

Tausende von Flüchtenden: Zwangsarbeiter/innen aus Frankreich und andern im Krieg deutsch besetzten Ländern, KZ-Häftlinge aus Dachau, liechtensteinische Rückkehrer, indische Gefangene, auch NS-Funktionäre und -Kollaborateure, die der Justiz entkommen wollten. Liechtensteinische Pfadfinder und Pfadfinderinnen wie auch Fürstin Gina betreuten die eingelassenen Flüchtlinge, bis sie nach Buchs weitergeführt wurden. Der französische Vichy-Ministerpräsident Laval wurde nicht eingelassen, er wurde später in Frankreich hingerichtet. Bei Kriegsende wurde das Liechtensteinische Rote Kreuz gegründet, Fürstin Gina wurde Präsidentin. Die Bahn fuhr in jenen Tagen des Mai 1945 nur noch von der Landesgrenze bis Buchs, mit Flüchtlingstransporten, erst im September wurde die Linie wieder durchgehend geöffnet.

Kleine Strasse über die Wiesen - Mühlegasse

Der Blick schweift hinab zum Maurer Riet, zur Binza und zur österreichischen Hub, zur Burgruine Tosters, zum Gantenstein und zu den vorderen Häusern Schellenbergs, südlich schliesslich über das ganze Gemeindegebiet des zusehends überbauten Mauren. Der Weg führt am Funkaplatz vorbei. Die Mühlegasse verweist darauf, dass Schaanwald das Wasser der hier zusammenfliessenden Bäche zur Energiegewinnung durch die Mühle nützte.

(Zur Theresienkirche siehe die Bemerkungen zu Route 7)

Post

(Siehe die Bemerkungen zu Route 7)